



Keine Szene aus einem Harry-Potter-Streifen: Die Mini-golf-Anlage auf dem Sindelfinger Goldberg liegt schon lange im Dornröschenschlaf. Wird sie nun vom Bürgerverein wiedererweckt? Heißt es nächstes Jahr wieder „Der geht noch rein!“, „Wer zählt zusammen?“ oder „Jetzt noch ein leckeres Eis und ein kühles Bierchen“?
Foto: Dannecker

Rollt hier bald wieder der Ball?

Der Bürgerverein auf dem Sindelfinger Goldberg will die verwaiste Minigolf-Anlage wieder mit Leben füllen. Kathrin Schmitt, der zweiten Vorsitzenden, schwebt zugleich noch eine Art Stadtteil-Hütten-Treff vor. Ob das gelingt?

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFINGEN. Gibt es für den verwaisten und verwilderten Minigolfplatz auf dem Sindelfinger Goldberg eine Rettung, auch wenn sich der Minigolfclub letzte Woche nach längerer Mitglieder-Misere aufgelöst hat? Gut möglich. „Wir stehen in der Startlöchern, die Anlage am Leben zu erhalten“, heißt es vonseiten des Bürgervereins (BV) Goldberg. Wie letzte Woche berichtet, führt das Minigolf unterhalb des Wasserturms ein Dornröschchen-Dasein. Laub türmt sich auf den 18 Bahnen, Gräser und Büsche überwuchern sie. Wer das sieht, sieht auch, wie sich Natur ihre Ursprünge zurückholt. Und doch seien die Bahnen noch in Schuss und jederzeit reaktivierbar, hatte Minigolf-Experte Markus Elbe, Schatzmeister im Landesverband, gesagt. Eine Säuberungsaktion und neuer Lack auf die Hindernisse – und fertig wäre die Laube, meint der Mann aus Remseck am Neckar.

Kathrin Schmitt fände das gut. Die zweite Vorsitzende des rund 50 Mitglieder zählenden Bürgervereins Goldberg schmerzt, dass das einst beliebte Freizeit-Domizil „so den Bach runtergegangen ist“. Sie, die seit 20 Jahren auf dem Goldberg wohnt, wusste sel-

ber nicht um die Malaise, bis sie im letzten Frühjahr den nun im Juni stattgefundenen „Tag der offenen Gärten“ am Goldberg-Nordhang initiierte. Bei der Gelegenheit eines Rundgangs habe sie die gesperrte und verödete Anlage entdeckt, so die 55-Jährige gegenüber der KRZ.

Seitdem kniet sich die einst aus dem Ruhrpott „Zugezogene“ mit Verve in die Wiederbelebung des Bahnsports hinein. Obwohl auch sie die Erfahrung machte, dass das hieß, von Pontius zu Pilatus zu marschieren. Wer kennt wen aus dem Club? Wer hat hier mal gearbeitet, gespielt? Was geben Internet-Recherchen her? Auch mit dem Rathaus – etwa dessen Gebäudemanagement – nahm Kathrin Schmitt Kontakt auf. Und auch wenn all das hieß, Warten und Frust durchzustehen, ließ sich die Mutter zweier erwachsener Kinder nie verdrießen, sondern ackerte weiter.

Das scheint sich, wie es aussieht, gelohnt zu haben. Bei der Stadt, der das Gelände größtenteils gehört, hat man die Willensbekundung eines Wiederbetriebs in BV-Regie auf dem Radar. Ja, man finde dieses ehrenamtliche (also kostenlose) bürgerschaftliche Engagement gut, hieß es aus der städtischen Pressestelle.

„So so“, schmunzelt Kathrin Schmitt. Doch deren Überlegungen gehen sogar noch einen ganzen Schritt weiter. Die Mittfünfzigerin, die als ehrenamtliche Testamentsvollstreckerin und freiwillige Formular-Helferin bei der Caritas arbeitet, außerdem die Ganztagsbetreuung am Goldberg-Gymnasium koordiniert und Flüchtlingen Kurse in Sachen Mieterführerschein gibt, will einen Anlaufpunkt für die Goldbergler. Einen Treff direkt vor Ort. Ob dafür eine der noch auf dem Mini-golfplatz stehenden alten Holzhütten taugt – vielleicht eher fraglich. Wo-



Kathrin Schmitt

möglich müsste man eine neue Hütte aufbauen. Inwiefern das bei der aktuellen städtischen Haushaltskrise Widerhall im Rathaus und im Gemeinderat findet – unklar. Doch die Baubürgermeisterin habe signalisiert, dass sie das Bürgerschafts-Engagement auf dem Goldberg sehr schätze,

sagt Kathrin Schmitt und weiß: „Strom und Wasser sind jedenfalls da.“ Und Kräfte, das Minigolf wieder umzutreiben, könnten aus dem umtriebigen Netzwerk heraus vielleicht schon gefunden werden, hofft die Vize-Vorsitzende auf Verantwortungs-Übernahme. Der Platz müsse von der Stadt aber unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Ob Second-Hand-Kleidung oder Foodsharing: Ideen gibt's genug

Kathrin Schmitt, sozial umtriebig, schwebt vor, dass die Goldbergler in einem zentralen Anlaufpunkt unterm Wasserturm auch eine Art Tauschraum – Börse und Lager – haben könnten. „Wir könnten da zum Beispiel Kinderklamotten auslegen“, sagt sie, „oder übrig gebliebene Lebensmittel, eine Art Foodsharing“. Denn auf Nachhaltigkeit legt die 55-Jährige, die mit vielen innovativen Ideen unterwegs ist, großen Wert.

Wieweit sie damit kommt – man wird es sehen. Kathrin Schmitt und ihr aus Bayern gebürtiger Vereinsvorsitzender Markus Kürschner können beide gut motivieren. Und auch dicke Bretter bei Behörden zu bohren, das sind sie gewohnt.

Brigitte Stegmaier führt Partnerschafts-Verein weiter an

Neuwahlen in Corona-Zeiten: Die Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen (ISPAS) hat im Umlaufverfahren gewählt.

SINDELFINGEN (red). Aufgrund der aktuellen Situation während der Corona-Pandemie musste auch die Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen (ISPAS e.V.) ihre sonst in einer ordentlichen Mitgliederversammlung durchzuführenden Entlastungen und Wahlen für das Kalenderjahr 2020 im Umlaufverfahren durchführen.

Diese Art des Online-Wählens war mit einigem Aufwand verbunden. Alle Mitglieder mussten erst mit Informationen versorgt werden, da über verschiedene Anträge, Entlastungen und Neuwahlen abgestimmt werden sollte. Wolfgang Trefz, 25 Jahre lang Schatzmeister des Vereins, sowie die langjährigen Mitsreiterinnen Dagmar Böhm,

Sprecherin für Dronfield, und Gudrun Stauffer, Sprecherin für Schaffhausen, traten leider nicht mehr zur Wahl an. „Zum Glück hat ISPAS engagierte Mitglieder, die sich online präsentierten und zur Neuwahl stellten“, schreibt ISPAS-Pressesprecherin Uschi Steinhübel.

Die Wahl im Umlaufverfahren fand vom 10. Juli bis 10. August statt. Alle ISPAS-Mitglieder hatten die Möglichkeit, auf einem online versandten Abstimmungsbogen an der Wahl teilzunehmen. 80 ISPAS-Mitglieder haben daran teilgenommen. Das entspricht einer sehr guten Wahlbeteiligung von 59,7 Prozent. Die zur Wahl stehenden Personen hatten schon bei ihrer Nominie-

rung ihre Bereitschaft erklärt, die erfolgte Wahl anzunehmen.

Der gewählte Vorstand: Brigitte Stegmaier (Vorsitzende und Sprecherin für Schaffhausen), Ute Walker (Stellvertreterin und Sprecherin für Dronfield), Alexandra Keller (Stellvertreterin und Sprecherin für Torgau) sowie Ursula Steinhübel (Schriftführerin, Pressesprecherin) wurden erneut gewählt. Neu hinzugekommen ist Rita Fischer, die sich für das Amt der Schatzmeisterin zur Verfügung gestellt hatte.

In den erweiterten Vorstand wurden als Sprecher und Sprecherinnen für Sindelfingens Partnerstädte gewählt: Dorothea Bühler, Hildegard Stein (Chelm); Christian Step-

per, Sabine Liedtke (Corbeil-Essonnes); Ute Walker, Andreas Schneider-Dölker (Dronfield); Gábor Bende, Katalin Rüttermann (Győr); Brigitte Stegmaier, Bettina Schneider (Schaffhausen); Italia Graziano Frazzetta, Dr. Gudrun Kemmerling (Sondrio), Alexandra Keller, Ingrid Pittlerle (Torgau).

ISPAS dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern Wolfgang Trefz, Dagmar Böhm und Gudrun Stauffer, die ihre Kraft dem Gedanken der europäischen Völkerverständigung gewidmet haben, und freut sich, mit den neuen Vorstandsmitgliedern Rita Fischer, Andreas Schneider-Dölker, Katalin Rüttermann und Bettina Schneider ebenso intensiv daran weiterzuwirken.

Orgelabend in der Martinskirche

SINDELFINGEN (red). Am Samstag, 5. September, gibt es in der romanischen Martinskirche in Sindelfingen um 17 Uhr und um 18.15 Uhr ein Orgelsolo-Konzert mit Clara Hahn. Die Liturgie wird von Pfarrerin Beate Kohler übernommen. Gespielt werden Wer-



Am Samstag in Sindelfingen: Clara Hahn

ke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Louis Vierne und Maurice Duruflé. Clara Hahn studierte an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Seit 2016 studierte sie weiter an der Kirchenmusikhochschule Heidelberg Orgel – zunächst bei Heinrich Walther, dann bei Maria Mokhova. 2018 schloss sie dieses Studium mit einem A-Diplom-Abschluss und einer Auszeichnung im Fach Orgel ab.

Viele Preise und Belobigungen

Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen: Abschluss an Wirtschaftsgymnasium und Berufsschule.

KREIS BÖBLINGEN (red). 98 Abiturienten haben in diesem Jahr erfolgreich am Wirtschaftsgymnasium Böblingen ihren Abschluss abgelegt. 39 Schüler – dies entspricht knapp 40 Prozent – erhielten einen Preis (Abitur bis Notenschnitt 1,8) oder eine Belobigung (bis 2,3). Jana Alker erreichte den Traumschnitt von 1,0. Besondere Preise wurden vergeben an: Daniel Gauß und Maria Vrettou (Mathematik), Stephanie Perrot (Evangelische Religion), Noah Felix Griebach (Geschichte, Sozialpreis), Jessica Hiller (BWL), Julia Bernzen (Deutsch).

Zum vierten Mal wurde 22 Schülern des Profils Internationale Wirtschaft das „Internationale Abitur Baden-Württemberg / Richtung: Wirtschaft“ verliehen. Dieses erleichtert den Zugang zu internationalen Studiengängen und betrieblichen Ausbildungen in international aufgestellten Betrieben. Die Fächer werden bilingual unterrichtet.

Die erfolgreichen Abiturienten der Klasse J2-1: Mustafa Arslantas; Arya Balaban; Moritz Bartsch; Julia Bernze; Silan Catik; Alexander Egger; Stefan Heiselmeyer; Moritz Koch; Julia Küenzlen; Johannes Michanickl; Lisa Rhotert; Alican Solmaz; Serin Sorour; Daniel Teutsch; Berfin Toy; Franziska Wallis; Alicia Wallis; Sophia Weigl.

Klasse J2-2: Tamara Attenberger; Darius Parvis Banani; Mahsum Baris; Nadja Beyer; Lukas Breideneichen; Julia Brodbeck; Ylenia Caprino; Katharina Gußmann; Halis Idrizi; Dijona Jashari; Halit Kaplan; Sören Mezger; Laura Müller; Lucia Pleic; Niklas Raichle; Alexander Raichle; Tim Riegger; Cherryda Schühle; Funda-Sebnem Yesiltas; Leonard Zeck.

Klasse J2-3: Ben Böttinger; Vanessa Bretz; Elif Dursun; Emin Grbic; Laura Heckel; Wolfgang Heyer; Jessica Hiller; Enes Karabay; Valentina Klingler; Ahsen Köktas; Marian Lörcher; Chi-Khang Ly-Nguyen; Antonia Mechling; Gentian Mehmeti; Felicia Moser; Katharin Roller; Stefanie Schmid; Anna-Lena Schwarz.

Klasse J2-4: Franca Benz; Chiara Brighina; Raoul Di Stefano; Eden Eckhardt; Hannah Fetzer; Marina Gutic Natalie Kalashnikov; Yannik Kern; Lea Maier; Robin Mendes Guido; Marc Mozer; Noah Petyo; Neslihan Sevimli; Fabian Wichmann; Jessica Wolf.

Klasse J2-5: Jana Alker; Anna Baier; Busenur Cakmak; Jessica Enoragbon; Jacqueline Feil; Daniel Gauß; Dilara Genc; Leon Göbner; Noah Felix Griebach; Jonas Halbmeier; Giannina Hiller; Kim Kausler; Henri Miethke; Donika Morina; Anna Madlen

Österreicher; Milena Pantzakis; Stephanie Perrot; Vincent Roemer; Benjamin Syll; Nikolaos Vrettos; Maria Vrettou.

Bei der Sommerabschlussprüfung der Kaufmännischen Berufsschule haben ebenfalls 40 Prozent der Absolventen einen Preis oder eine Belobigung für ihre Leistungen bekommen. Von insgesamt 327 Prüflingen – darunter Finanzassistenten (Bereich Banken), Bankkaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Einzelhandelskaufleute, Großhandelskaufleute, Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik und Verkäufer – erhielten 61 Schüler einen Preis (Durchschnitt bis 1,8) und 71 eine Belobigung (Durchschnitt bis 2,3). Zum Abschluss ihrer Schullaufbahn wurden die zahlreichen Schüler in puncto Fachwissen, Vielseitigkeit und Kondition noch einmal auf die Probe gestellt. Die Berufsschulprüfung ist der schriftliche Teil der Kaufmannsgehilfenprüfung der Industrie- und Handelskammer, die im Dualen Ausbildungssystem die mündliche Prüfung abnimmt.

Das Kaufmännische Schulzentrum nahm in diesem Sommerhalbjahr in seinen Vollzeitschularten und der Kaufmännischen Berufsschule die städtliche Zahl von insgesamt 586 Prüfungen ab.

Autokorso auf der Autobahn

Hochzeitsgesellschaft gefährdet Verkehrsteilnehmer.

LUDWIGSBURG/SINDELFINGEN (red). Am Samstagmittag, kurz nach 16 Uhr meldeten mehrere Verkehrsteilnehmer per Notruf der Polizei, dass ein Autokorso auf der Bundesautobahn 81 im Bereich der Anschlussstelle Ludwigsburg-Nord unterwegs sei. Der Korso bestand aus zehn Fahrzeugen, die in Richtung Stuttgart fuhren und hierbei den rechten und den mittleren Fahrstreifen beanspruchten. Da die Lenker ihre Geschwindigkeit auf bis zu 70 km/h gedrosselt hatten, hupten und das Warnblinklicht eingeschaltet hatten, entstand für weitere Verkehrsteilnehmer eine unklare Verkehrslage.

Hierdurch waren diese gezwungen abzubremsen und leiteten im Folgenden vermutlich aus Unsicherheit kein Überholmanöver ein. Zwei Streifenwagenbesatzungen der Verkehrspolizeiinspektion Ludwigsburg sowie eine Besatzung des Polizeireviers Leonberg fahndeten schließlich nach dem Korso.

Polizei sucht Zeugen

Kurz nach dem Engelbergstunnel stellte eine Streifenwagenbesatzung die zehn Fahrzeuge fest. Mittels Leuchtzeichen konnten alle Fahrzeuge an der Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald von der Autobahn herunter gelotst und einer Kontrolle unterzogen werden. Wie sich hierbei herausstellte, handelte es sich bei den Beteiligten um eine irakische Hochzeitsgesellschaft.

Darunter befanden sich drei Frauen und 18 Männer im Alter zwischen 18 und 44 Jahren, die größtenteils aus dem Heilbronner Raum stammten. Die Verkehrspolizeiinspektion, Telefon (0711) 68 69-0, sucht weitere Zeugen und insbesondere Verkehrsteilnehmer, die durch den Autokorso gefährdet wurden. Die Ermittlungen dauern an.

Herrenberger Freibad wieder zu

Der Grund ist erneut eine Bakterien-Verunreinigung.

HERRENBERG (red). Die Stadt Herrenberg hat erneut ihr Naturfreibad wegen einer Bakterien-Verunreinigung geschlossen. An einer Stelle im Sprungbecken sei eine zu hohe Konzentration für das Bakterium Pseudomonas aeruginosa festgestellt worden, schreibt die Stadt in einer Mitteilung. Die Untersuchungsergebnisse seien den Stadtwerken am Montagabend mitgeteilt worden. Für wie lange das Freibad geschlossen bleibt, ist bislang unklar. Nachproben sollen die Situation aufklären.

Die erhöhte Konzentration hat in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, dass das Freibad geschlossen werden musste. Zuletzt im Juli dieses Jahres.

Die Stadt hat den Online-Ticketshop für die Buchung und Order von Eintrittskarten vorläufig außer Betrieb genommen.



Das Herrenberger Naturfreibad muss mal wieder schließen Foto: Archiv

die insgesamt sieben Badegäste, die bereits eine Karte für die kommenden Tage gelöst haben, wurden informiert. „In den vorangegangenen Wochen zeigte sich eine durchgängig gute Wasserqualität, seitens des stets involvierten Gesundheitsamtes gab es keine Beanstandungen zu vermelden“, schreibt die Stadt.

Aktuell werten die Stadtwerke Herrenberg die Daten zu den Betriebsereignissen in den Tagen vor der Probenahme aus, um Rückschlüsse auf die erneute Überschreitung ziehen zu können und auch um zu erörtern, welche Ursache hierfür benannt werden kann.

Heckscheibe eingeschlagen

LEONBERG (red). Nach einer Sachbeschädigung, die zwischen Samstag, 22 Uhr, und Sonntag, 3 Uhr, in der Bahnhofstraße in Leonberg verübt wurde, sucht die Polizei nach Zeugen. An der genannten Örtlichkeit stand ein Renault auf einem Stellplatz, der sich parallel zur Bahnhofstraße befindet. Ein bislang unbekannter Täter schlug auf noch ungeklärte Art und Weise an dem Wagen die Heckscheibe ein und beschädigte darüber hinaus noch einen Außenspiegel. Hierdurch entstand ein Sachschaden von etwa 800 Euro. Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Leonberg unter der Telefonnummer (07152) 605-0 zu melden.